

Nachrichtenblatt des Gau's Südbayern des Touristenvereins „Die Naturfreunde“

Herausgeber und Verlag: Touristenverein „Die Naturfreunde“ (Gau Südbayern) — Erscheint zweimonatlich. — Einladungen zu Nr. 8 bis spätestens 10. September. — Zersendung: Markus Köpf, München, Gumboldtstr. 20/III.

Das Naturfreundehaus am Kirchsee.

„Selbsthilfe! Kräftestrotzes Wort, Schuf diesen Volkserholungsort! Er ladet freundlich alle ein, Sein Frevel möge ihn entweihn!“

Diesmal sind es die wackeren Freunde der Ortsgruppe Holzkirchen, welche in selbstloser Weise für die wertvolle, erholungssuchende Arbeiterschaft einen neuen Stützpunkt geschaffen haben. In einem idyllischen Plätzchen, am Rande des Kirchsees, umrahmt vom dunklen Hochwald haben sie eine Unterakusthütte errichtet.

Eine festgejimmerte, geräumige Hütte ist es, die dort den müden Wanderer zum Ruhen einladet. Der innere Raum ist ganz als Aufenthaltsraum eingerichtet und mit einem Ofen zum Kochen ausgestattet. Der Dachboden dient als Nachtlager für etwa 25 Personen. Die angebrachte Veranda bietet einen Ausblick von seltener Schönheit und mag besonders in launiger Dämmerstunde zum Träumen einladen. Ein freier Ausblick aber den Hüfen, dunklen See hinüber zu den geliebten Bergen — vom Totenkirchl bis herüber zur Benediktenswand liegen sie vor uns, den Hintergrund schließen die teils schneebedeckten Zinnen des Karwendels ab. Fast durchwegs alte Bekannte, die manch frohe Stunde und süßes Erleben in uns wachrufen. So anmutig die Aussicht, so reizend das Gaudium selbst. Noch entbehrt es des Schmuckes, doch diejenigen, die uns das neue Heim erleben ließen, sie werden nimmer ruhen, bis auch das letzte Fehlstück geschaffen ist und jeder Wanderer, der dort einmal Gastfreundschaft gefunden, wird es ihnen danken und beim Abschied „Auf Wiederkehr“ rufen. Ein besonderer Anziehungspunkt in dieser Einsamkeit dürfte der Kirchsee sein, der besonders in den heißen Sommertagen zum Baden einladet. Die Hütte ist von Holzkirchen aus bequem in 2 Std. zu erreichen, ebenso weit von Föls, von Wangau 1 1/2 Std., liegt also für Erholungssuchende und Familienwanderungen sehr günstig.

Am 2. Juli fand die Eröffnungsfest der Hütte statt. Schon am Vorabend waren verschiedene Freunde aus umliegenden Ortsgruppen erschienen und so

konnte abends ein kleiner Unterhaltungsabend veranstaltet werden mit Musik-, Gesangs- und humoristischen Vorträgen. Da kam so recht das Zusammengehörigkeitsgefühl der Freundinnen und Freunde innerhalb der großen Familie der „Naturfreunde“ zum Ausdruck. Nur zu schnell verriam die Zeit und machte zum Aufbruch.

Baren schon viele Freunde am Samstag gekommen, so waren die Scharen, die am Sonntag den Morgenzügen entstiegen, um ein vielfaches mehr. Mit jedem Zuge mehrte sich die Schar der Freunde und Freundinnen. So konnte sich bereits um 1/8 Uhr eine bunte Menschenmenge wohl geordnet in Bewegung setzen. Dort eine Musikkapelle. Die Sektion „Dreitorfipfe“ hatte ihre eigene Musikkapelle mitgebracht, welche fleißig ihre Weisen ertönen ließ. Das Herz jedes echten Naturfreundes schlug höher beim Anblick dieser stattlichen Zahl von Freunden. Wenn dann die musikalischen Freunde ein Wanderlied anstimmten und der ganze Chor der Touristen mit freudiger Stimme einfiel, da mußte selbst der Gleichgültigste für unsere Sache begeistert werden. Selbst Petrus schien Wohlgefallen an uns zu haben, denn er besaherte uns einen Sonntagmorgen, so herlich und klar wie wenige im Jahr. Die Vögel freuten sich mit uns und sangen und jubilierten im hohen Tann um die Wette. Ueber die dunklen Waldsilhouetten schauten gar neugierig die Spitzen einzelner Berge und sandten uns ihre Morgengrüße. Stellenweise zeigten sich besonders schon der „Guffert“ und die „Benediktenswand“ in bläulichen Kleide, als ob sie die Repräsentanten ihrer Gruppen wären und heute zu unserem Feste die Glückwünsche der Berge überbringen wollten. So half abwechselnde Szenerie, Musik und Gesang den Weg verkürzen.



Wimbach-Klamme.

(Das Bild hier wurde von Herrn A. Gemisch in Vertheilung gegeben zur Verfügung gestellt.)

Mittags 1 Uhr begann der eigentliche Festakt. Eine etwa 1200 köpfige Menge hatte sich vor und um das neue Heim gelagert, als Trompetensignal Ruhe gebot. Freund Hinkelberger begrüßte die Anwesenden im Namen der Ortsgruppe Holzkirchen. Dann betrat Gausobmann Winter die Veranda. Er sprach in treffenden Worten über Ziel und Aufgabe der Naturfreundebewegung. Zwei Wege liegen vor uns: Der eine geht gerade aus durch die neuen-

und kräftigerstrebende kapitalistische Wirtschaft in den Abgrund — der andere Weg ist: Zurück zur Natur! Das ist der unsere. Er muß auch der Weg der ganzen Menschheit werden, will sie wieder an Leib und Seele gefunden. Dahin zu wirken sei unser höchstes Ziel. Schritt für Schritt gehen wir weiter. Heute war es die Ortsgr. Holzkirchen. Ein kleines Häuflein Idealisten, die hier durch dieses Werk mit- halfen in unserem Streben. Möge die Arbeiterschaft Gebrauch machen und hier inmitten der Natur seine Kräfte sammeln und stärken. Selbst das Reich, Land und Gemeinden erkennen unsere edlen Ziele und unterstützen uns tatkräftig. So auch die Gemeinde Sachsenkam, die in anerkannterweiser Weise das Zustandekommen unseres neuen Heimes förderte. Der Dank der Naturfreunde ist ihr gewiß.

Mit dem Wünsche, es möge jeder hier Ruhe und Erholung finden, der sie sucht, aber auch jeder dazu beitragen, daß die Hütte vor Schaden bewahrt bleibt, übergab der Festredner die Hütte der Allgemeinheit und schloß mit unserem Wahlpruch:

„Wo immer man auch sei
Tön unser Ruf: Berg frei!“

Frau Ludwig (Ortsgr. München) sprach in gewin- nender Vortragweise den Prolog im oberbayerischen Dialekt, der reichen Beifall eintrug.

Hierauf ergriff der Vorkühende der „Bergwacht“, Herr Berger, das Wort. Redner schilderte den Wert der Bergwacht und deren Erfolge. Wie durch die tat- kräftige Mitarbeit der „Naturfreunde“ es wieder ge- lungen sei, die hehre, heilige Natur von den unsauberen Elementen zu reinigen und so viel zur Überbrückung der Gegensätze zwischen Stadt und Land beizutragen.

Als letzter Redner sprach der Obmann der Ortsgr. München, Wanderfreund Schmid. Er gedachte besonders derer, die mithalfen, dieses edle Werk zu schaffen, das der Arbeiterschaft in den wenig freien Stunden ein Bedürfnis ist. Mit warmen Worten dankte er ihnen kurz für seine Rede, aber die Naturfreunde verstanden ihn.

Run trat der „Männergesangsverein Holzkirchen“ in Tätigkeit. Gar manches Lied erscholl von der an- mutigen Hütte, auf der die Vereinsfabne als äußeres Zeichen flatterte, hinüber über den See zu den ge- liebten Bergen, während sich die Freunde in ver- schattigen Hochwald zurückzogen, oder sich in den süßen Fluten des moorigen Sees erquicken.

Nur ungern trennten sich die Gäste von der idyl- lischen Stätte, die uns diese wackeren Pioniere unserer Bewegung geschaffen. Mögen auch sie nach den Tagen der Arbeit die Tage der Erholung finden.

F. Ku., München.

Sommer.

Brennend heiß liegt die Sonne über dem einsamen Land. Die ewigen Gesetze der Natur sind müde ge- worden und es scheint, als wollten sie nicht mehr wachen. Die Blumen hängen ihre kleinen buntten Köpfechen zur Erde und die Bäume neigen ihre Zweige, als hätten sie ein Leid zu tragen. Dunkle Wetterwolken ziehen am Horizont heran und es ist, als müßte ein Gewitter hereinbrechen.

Der „deutsche Nicht“ zieht als schlichter Wanders- mann durch Städte und Dörfer, durchs Feld und den Wald. Er hat nichts als ein schweres Sorgenbünd- lein auf dem Rücken. Voll Staub ist er und kann bald nicht mehr vorwärts kommen. In den Städten will man nichts von ihm wissen, in den Dörfern wird er verächtlich angesehen und manchmal dessen ihn auch die Hunde hinaus. Wie er allein im Felde geht, freut sich sein Menschenherz über die reise Ernte. Frühe, schwere Ähren neigen in der Sonne ihre gestülften Ähren-Aronen. Brot für ander Menschen, denkt der Nicht und wandert weiter.

Im Walde, im Schatten gewaltiger Baumriesen, ruht er aus. Hier fühlt er es nicht so sommerlich heiß, im dichten Wald glaubt er die Wetterwolken nicht zu sehen und Menschen sind auch nicht hier, die ihn fortjagen. Saftige Waldbeeren leuchten ihm entgegen und große und kleine Sträucher reichen ihre ungefügte Ernte. Und doch, er findet auch hier nicht Frieden und Ruhe, es treibt ihn fort ins weite

Land. Die Sonne brennt heiß und die grauen Wol- ken, die am Himmel stehen, drohen dem rastlosen Wandergejessen Gefahr und Leid zu bringen.

So wandert er durch Berg und Tal nach Nord und Süd, ohne Ruh und ohne Kraft, weil er bettel- arm ist, und weil er von einem grausamen Schid- sal gejagt wird, wie die Wolken vom Sturm.

Naturfreunde, der „deutsche Nicht“ stammt an- erkennten Weisen. Wenn ihr ihn bei euren Wande- rungen begegnet, nehmt ihn mit, er hat sich verirr- t. Sagt ihm: „Nicht“, daß der Weizen und das Korn allen Menschen gehört. Führt ihn tief in den Wald und lernt ihn dort hören und sehen.

Naturfreunde, ihr seid es, die bräutet im dicken Buche der Natur lesen und ihr Wissen reich machen- sollen. Ihr seht in manchen Dingen weiter und tiefer. Laßt den „Nicht“ nicht allein, wenn es im Sommer zu heiß wird und ein Wetter niedergeht.

Hans Ebert, Garmisch.

Jugend-Alpenwanderungen!

Von Babo Kamml, Bad Reichenhall.

Unter diesem Titel versteht man den besten Weg zur Erziehung eines gesunden leistungsfähigen Berg- steigers. Um dieses Hauptziel unseres Vereins nach Kräften zu fördern, gründeten wir im Laufe des vorigen Jahres eine Jugendgruppe. Es wurden drei Führer gewählt, deren Aufgabe es ist die jungen an- gehenden Alpinisten, die Lust und Liebe zur Natur haben, hinauszuführen aus dem Staub der Wache in die frische ozonreiche Luft unserer herrlichen Berg- welt. Um die Leistungsfähigkeit der jungen Leute zu prüfen, unternahmen wir am 25. Mai eine Abwän- gung auf die Rotofentürme (Gr. und Kl. Montgela- nase). 1/8 Uhr früh war Abmarsch vom vereinbarten Platz, wo sich noch mehrere ältere Mitglieder, sowie unser tüchtiger Jugendleiter Ott, eingefunden hatten. (Die Zeit hatten wir absichtlich so spät gewählt, damit die jungen Leute, welche zum Teil aus katholischen Familien stammen, noch Gelegenheit hatten, die Kirche zu besuchen, weil speziell die Jugendgruppe von geist- licher Seite eben wegen verhängten Kirchenbannes sehr stark angegriffen wurde.) Die Vögel erkunden- uns mit ihrem anmutigen Morgenkonzert und zwischen dem prächtigen Grün der Waldwiesen leuchteten Blumen in allen den herrlichen Farben hervor, die nur Mutter Natur hervorzaubern vermag.

Nach gemüthlicher Wanderung erreichten wir in 1 Std. auf kühlen Waldwegen die Bahnhafion Gall- thurm und in einer weiteren Stunde flogen wir zum Rotofentattel empor, wo wir eine kleine Pause hielten, die Kräfte verfrachten und in die Kletter- schube hineinschlüpfen. Ich zeigte den Jungen die verschiedenen Aufstiegsrouten, denn die Rotofentürme bieten ein kurzes, aber ideal prächtiges Klettergelände, die sogenannten Reichenhaller Klettersteine. Da konnte man auf manchem Gesteig Ganzes Jagd beobachten, während den Geübteren freier Tatendrang aus den Augen sah. Manchmal sagte einer „da komme ich nicht hinauf!“ Als ich den Jungen aber erklärte, daß die Aufstiegsrouten auf der anderen Seite wesentlich leichter wären, da hielten sich selbst die Mienen der Besorgten auf, drei der beherztesten entschlossen sich, und mir den schwierigeren Aufstieg über die heisse Nord- wand zu machen, was dank ihrer Auserkennung und Schneid sehr gut gelang. Wir sahen schon am Gipfel unter dem Namen eisernen Gabelweih, das Wahrzeichen des Turmes, als die andere Partie durch die die beiden Gipfel auf der Südseite trennende Berchtes- gabnerinne heraufkam. Es war interessant zuzu- sehen, wie die Durstigen lustig und mutig herum- kletterten. Am Gipfel kamen wir alle zusammen und ein mächtiges Bergfest aus 25 frohbegeisterten Heulen ertollt hinter uns unsere schöne Heimatstadt Reichen- hall. Ein besonders schneidiger Durstige unternahm mit mir den Aufstieg über die fast senkrechte Nord- flanke des kl. Turmes. Dann flogen wir auf kürzester Route nach Überwindung einer Absteilstelle zum Sattel ab, wo uns schon die andere Partie erwartete, die vom großen Turm auf normaler Route abgestiegen war. Nach kurzer Pause flogen wir auf einem land-

schafflich herrlichen Steig, welcher über eine Reihe von Seen führt und impraktisch. Einblicke in die wilden Gräben des Lattengebirges bietet, nach bayr. Mainz ab. In geschlossenen Zuge marschieren wir beim und verabschiedeten uns mit fröhlichem „Vergelt!“ Der Eifer und die Aufmerksamkeit der Jungen machte uns Führer die Aufgabe leicht und es ist mein Wunsch, daß sich alle Ortsgruppen mit der Errichtung von Jugendgruppen näher befaßen, um das wilde Alleinwandern ohne jede Kenntnisse einzudämmen, dafür aber einen gesunden und fröhlichen Nachhubs für unseren Verein heranziehen.

Vom führerlosen Gehen.

(Aus „Mitteilungen des D. u. Ost. Alpenvereins“.)

Die große Schaar der „Führerlosen“ unter den Besuchern unserer Alpen zerfällt in zwei Gruppen: solche, die gestützt auf langjährige Schulung und gute Vertrautheit mit dem Hochgebirge den Touren, die sie ausführen, gewachsen sind und vielfach unseren besten Bergführern ebenbürtig oder überlegen sind, und im Aufstieg oder Bergsteiger, die über verhältnismäßig geringe Erfahrung verfügen und die sehr häufig Hochtouren unternehmen, die sie ohne Bergführere Begleitung nicht machen könnten. Die Gefahren des Gebirges, insbesondere bei einem Witterungsumschlag, werden leider viel zu sehr unterschätzt und fordern alljährlich ihre Opfer. Ist es denn nötig, daß jeder Bergwanderer die Zugriffe, jeder Kletterlustige das Totenkreuz und jeder Gletschersteiger den Großglockner sich als erste Bergtour zum Ziele setzt? Die lange Riste von Todesfällen und die noch größere von schweren Unfällen, von Bewachern mit folgeschweren Gesundheitsschädigungen oder von Touren, bei denen die Teilnehmer dank einem aufopfernden Rettungsunternehmen, mit einem klaren Auge davon kamen, sollten jeden zur Wäßigung in seinen Tourenplänen und zur größten Vorsicht bei der Ausführung derselben mahnen. Viel wird auch dadurch gefördert, daß dritte Personen in leichtfertiger Weise die wenig Bergkundigen zu Touren ermuntern, die sie ohne einen erfahrenen Begleiter nicht wagen sollten. Wer ohne solche Begleitung und ohne eigenes hinreichendes alpinistisches Können sich an Gletschertouren oder Kletterfahrten wagt, bedenkt dabei nicht, daß er hierdurch nicht nur sich selbst in Gefahr bringt, sondern auch das Leben anderer auf das Spiel setzt, denn schon mancher Teilnehmer an einem Rettungsamt hat seine Menscheneindlichkeit mit dem Tode bezahlen müssen. Nicht eindringlich genug kann darauf hingewiesen werden, daß es manchmal, insbesondere bei schlechter Witterung, schwierigen örtlichen Verhältnissen usw. sehr schwer fällt, die Teilnehmer zu einem Rettungsamt zusammen zu bringen, denn die Kletter haben auch Pflichten gegen sich selbst, ihre Familie usw.

Die letzten Jahre haben auch noch andere unerfreuliche Erscheinungen gezeigt; wiederholt sind schwierige, gefährliche Rettungsunternehmen ins Wert gesetzt worden, weil man Touristen irrigerweise in Gefahr glaubte; sie hatten durch unbefohlene Rufe, durch auffälliges Handeln mit der Laterne gelegentlich einer Bewacht, durch Einschlagen eines anderen Aufsteiges, als sie z. B. dem Hüttenwirt angelagert hatten oder auch sonstwie die Verunreinigung ihrer Hülfsbedürftigkeit hervorgerufen. Man sollte es nicht für möglich halten, aber es sind tatsächlich Beschwerden eingelaufen, daß Touristen, denen andere in aufopfernder Menschenfreundlichkeit zu Hilfe kamen, weil sie für hilfebedürftig hielten und halten mußten, nicht bloß Worte des Dankes, sondern sogar noch Spott ernteten! Ein solches Verhalten kann nicht genug genug verurteilt werden.

Ganz abgesehen von den unerquicklichen Auseinandersetzungen, weil die aufgebotenen Bergführer mit Recht eine angemessene, jetzt sehr ins Geld gehende Entlohnung fordern oder weil die freiwilligen Helfer ihrem berechtigten Munit über die an den Tag gelegte Zahlungslustigkeit oder den Unmut der Betreffenden Luft machen, wird durch Häufung solcher Fälle die Gefahr heraufbeschworen, daß niemand sich an einem Rettungsversuch beteiligen will, weil Zweifel be-

stehen, ob die betreffenden Touristen in Not sind oder nicht. Wie schwer kann sich eine einzige derartige Unterlassung rächen!

Der Verwaltungsausschuß richtet daher an alle, die des Führers eintreten zu können standen oder aus geldlichen Gründen auf einen Bergführer verzichten müssen, was bei den hohen Führerlöhnen in diesem Jahre sehr häufig der Fall sein wird, die eindringliche Mahnung, ihr alpinistisches Können nicht zu überschätzen, schon bei dem Entwurf ihres Reiseplanes sich keine zu hohen Aufgaben zu stellen — sie haben selbst einen Gewinn, wenn sie in ihre Hochtouren auf Jahre hinaus eine gewisse Steigerung bringen — und auf der Bergfahrt selbst möglichst vorsichtig zu sein. Beim Suchen des Aufsteiges oder Abstieges, bei Massen oder Bewachern vermeide jeder alles, was zu Mißverständnissen Anlaß geben kann, wie z. B. häufig wiederholte Rufe und Jauchzer, Winks mit dem Taschentuch u. dgl. Wird bei einer Bewacht die Laterne gebraucht, so lasse man sie möglichst ruhig stehen, unterlasse anfallsiges Hin- und Herbewenden, insbesondere regelmäßige Bewegung; alles das kann leicht als Notsignal bedeutet werden. Sehr zu empfehlen ist auch, daß der Bergwanderer im Hüttenwirt sein nächstes Ziel einträgt, das dann aber auch eingehalten werden soll. Mehr wie ein zweckloses Rettungsunternehmen ist auf Unterlassung oder Nichterhaltung derartiger Aufgaben zurückzuführen.

An alle Ortsgruppenleitungen richten auch wir das Ersuchen, auf die Mitglieder belehrend einzuwirken, insbesondere an den Sektionsabenden auf die Schwereigsteiten des Hochgebirges, die Fäden des Nebels oder eines Witterungsumschlages und die Gefahren des führerlosen Gehens eingehend hinzuweisen und im Sinne obiger Ausführungen nachdrücklich zu belehren und zu warnen. C. M.

Gegen die reichen Naturverderber.

Die Abgeordneten Söllmann (Wöhr) und Schredl (Wiesfeld) haben folgende Anfrage im Reichstag eingebracht.

Die große Steigerung der Fahrpreise für alle Bahnen zwingt weite Kreise der Bevölkerung, bei ihren Sonntagsausflügen auf die Benutzung der Bahn zu verzichten. Viel mehr als vor dem Kriege sind an den Sonntagen die Straßen der Umgebung der Städte von großer Scharen Ausflüglern besetzt. Diesen Sonntagswanderern wird die Freude an der Natur verleidet und die Erholung unmöglich gemacht durch den Benzinestau und die Staubwolken oder Schlamm- spritzer der zahllosen Automobile, die in kurzen Abständen dahinjagen. Populärend stören reiche Ausflüglern und deutsche Schieber aller Art auf die vor den Autos stehenden Sonntagswanderer herab. Auf manchen Straßen durch landschaftlich bevorzugte Gebiete, z. B. am Rhein und an der Mosel, ist eine genussreiche Wanderung gänzlich unmöglich. Wie fragen die Reichsregierung, ob sie bereit ist, im Einvernehmen mit den Ländern ein Verbot des Autos- Autofahrens an Sonn- und Feiertagen außerhalb der Städte herbeizuführen und so den Sonntagswanderern die ungehinderte und ungefährdete Benutzung der Straßen zu ermöglichen.

Anm. der Schriftleitung: Unter dieser hier angeführten Schärfe leiden gewiss alle Bevölkerungskreise, nicht nur im Reichslandgebiet, sondern in noch auffälliger Weise im Gebirgsland. Da ist es doppelt nötig, Sorge zu treffen, abseits der Straße sogenannte Autofahrwege zu bezeichnen, welche den Wanderern nach Möglichkeit schützen. Man sollte es aber kaum für möglich halten, daß es profitiertere Gaststättenbesitzer gibt, welche die Bezeichnungen solcher Schutzwege zerstören, weil diese nicht an feiner „Einfuhr“ vorbeiführen. Möge es bald gelingen, hier Abhilfe zu schaffen.

Geldnot und kein Ende.

Vom Gauobmann.

Sie alle wissen bereits, daß die stetig fortschreitende Teuerung auch für unseren Verein die ernste Frage der heutigen Zeit bildet. Unsere Finanzpolitik hat bisher immer daran geknüpft, daß

wir in allzu großer Rücksichtnahme auf unsere Mitgliedschaft nur zögernd der riesenhaften Entwertung unseres Geldes durch entsprechende Erhöhung unserer Mitgliedsbeiträge für B. M. und Gau gefolgt sind. Nunmehr stehen wir aber am Ende. Vielerlei Gründe sprechen dafür. Unsere entlastenden Maßnahmen sind mehr oder minder wenig erfolgreich geblieben. — Die Konferenzen haben riesige Arbeit verursacht, jedoch wenig Erfolg gebracht. Der außergewöhnlich niedrige Gaubeitrag deckt nicht einmal $\frac{1}{2}$ der Gauskosten. — Die Verlagsartikel werden nicht mit dem erwarteten Eifer gekauft, geschweige pünktlich bezahlt. — Zu freiwilligen Spenden hat noch keine Ortsgruppe den Weg zur Gaufassa gefunden. Dazu kommt die unverantwortliche Gleichgültigkeit der Ortsgruppen über pflichtmäßige Bezahlung ihrer Beiträge und Verlagsartikel. Obwohl das Postcheckkonto vom Gaufassier stets in Erinnerung gebracht wird, muß derselbe für Mahnungen jeden Tag Stunden opfern, die anderweitig notwendiger gebraucht würden. Die beste Beitragsquelle sind ja unsere Hütten, denn die Mitgliedschaft brennt darauf, billig zu übernachten und nicht eher in den Genuß der Begünstigung kommt, bis die Jahresmarkte gelteht ist. — **beschämend, aber wahre Tatsache.** Die traurigsten Erfahrungen mußte unser Gaufassier mit verschiedenen Ortsgruppen-Massieren machen. Es ist an der Tagesordnung, Mahnungen zu schreiben und nicht selten übersteigt das verausgabte Porto das Verdienst des Gaus. — Was müssen dem Gau und dem gesamten Bund solche Ortsgruppen, die schärfstens darauf achten, daß ihnen keines ihrer Rechte geschmälert wird, ihrerseits aber gar nicht daran denken, ihre eingegangenen geringen Pflichten dem Verein gegenüber zu erfüllen? — Nichts! Wir müssen stramm ins Zeug gehen, um uns über Wasser zu halten. Es ist müßig zu bemerken, daß auch der Zentral-Ausschuß in eine große Geldnot geraten ist und sofortige Hilfe benötigt, nachdem das Erscheinen unseres Naturfreundebestes ohnehin schon in Frage gestellt ist. Deshalb gilt heute der ernste Mahnung: **Zahlt alles pünktlich!** Belastet Eure Ortsgruppe nicht mit unüberführbaren Problemen! Gebt mehr als Ihr sayungsmäßig verpflichtet seid! **Haut Eurer Sanleitung nicht die Freude an der Arbeit!** Die Naturfreunde-bewegung wird es Euch lohnen durch ihre Taten für das gesamte arbeitende Volk.

Gau-Mitteilungen

Gau-Dsman: Anton Winter, München, Dreimühlenstraße 27/IV. Gau-Assessor: Sim. Bollwig, Pasing, Grafstr. 13. (Postfachkonto Nr. 32381 München).

Gauauschuß.

Zuschriften an A. Winter. Bestellungen und Geldsendungen nur an den Gaufassier, da Bestellungen beim Gauobmann nur Verzögerungen mit sich bringen. — Nächste Sitzung am 7. August und 11. September Gaufassiers „Truenergasse“ Ecke Marien- und Tumblingerstraße.

Rettungsausschuß.

Bei Unfällen ist die nächstgelegene Vereinsmeldestelle, der nächstwohnende Arzt, im Gebirge die nächste alpine Rettungsstelle, zur Abholung vom Bahnhof in München die Sanitätskolonne, Hildegardstr. 17 (Telephon 407), anzurufen. Vereinsmeldestellen sind in München: Gregor Härtl, Kreitmayerstr. 6/1 oder im Geschäft: Dachauerstr. 46, Telephon 54 121 von früh 7½ bis abends 6 Uhr. — Füßler: Adalbert Fink, Luitpoldstr. 3. — Gar-nisch: Stuttgarter Hof, Telephon 68. — Jument-haid: Wittl Schuster, Oberer Bahnhofsweg. 8 Vereinsmitglieder stellen den Rettungsdienst. — Rempten: Ferdinand Hundsbühl, Erbachweg 10. — Ruffen: Emil Schneider, Sparsen 4, Telephon Gafshaus Steinbock. — Rosenheim: Barth Hans, Königstraße 11/0. — Bad Reichenhall (gemeinschaftl. mit der Alpenvereinskarte): Martin Gillig, Sebastianigasse 6, und Ludwig Bauer (Meldestelle), Tel. 124 Reichenhall. — Föls: Peter Mayer, Leng-

grieserstr. 24/2, Telephon Nr. 2012. Rettungsmannschaft kann gestellt werden.

Wir ersuchen alle in Gebirgsorten liegenden Ortsgruppen, den Rettungsdienst ausbauen zu helfen und Abreisenänderungen sofort zu melden.

Kreuzründungen. Mit Freude können wir die Gründung der Ortsgr. Rebingen und Kochel bekanntmachen. Die Zahl der Ortsgruppen im Gau Südbayern beträgt nunmehr 40. Wir begrüßen die jüngsten Sprosslinge unserer großen Naturfreunde-familie an das herzlichste und rufen sie zu reger Mitarbeit auf.

Eine neue Wanderroute. Des öfteren kann man beobachten, daß Wandergruppen und kleine Trupps Zäunen, Spitzhaken oder sonstige Stoffe an Stangen und unwillig abgebrochenen Ästen befestigen, ihren mit Gejohle und Geschrei begleiteten Gruppen vorausgetragen wird. Wir hoffen, daß sich alle Führer von Jugendgruppen bewußt sind, eine derartige Wanderroute bei Naturfreunden und profanatistischen Jugendvereinen, die das Wandern ernst nehmen, nie zu dulden. Beim Wandern muß man sich mit der Natur beschäftigen und nicht gewissen Reisen ihre Bestimmungszwecke nachahmen. N. M.

Folgende Verlagsartikel sind zur Zeit vorrätig: Lieberbuch „Berg frei“, das Vereinsplakat „Der ruhende Wanderer“ (1 m lang, 60 cm breit), Serien-Postkarten und einzelne, Siegelmarken und Preisentwürfe. Beim Bezug der Vereinszeichen, welche bei jeder Lieferung im Preise steigen, ist für die nächsten Wochen mindestens mit einem Preis von 20 Mk. zu rechnen.

Nummer 5/6 „Der Bergwanderer“ muß sofort bezahlt werden. Zahlkarte liegt dem Rundschreiben Nr. 18 bei.

Was sollen alle Ortsgruppen-Vorkandsmitglieder lesen? Das Nachrichtenblatt der deutschen Geschäftsstelle unseres Vereins: Schriftleiter Raver Steinberger, München, Weber-gasse 1 und die Deutsche Arbeitersportszeitung, Arb.-Turnverlag in Leipzig, Fichtestr. 36. Es ist nötig, daß die Ortsgruppen mehrere Exemplare abonnieren.

Zur besonderen Beachtung. Wir schlagen den Ortsgruppen vor, als Beitrag an den Zentral-Ausschuß statt 6 Mk. 10 Mk. und statt 3 Mk. 5 Mk. rückwirkend ab 1922 zu erwägen und ersuchen, hierzu besonders in Mitglieder-versammlungen sofort Entscheidung zu nehmen. Rascher Entschluß ist doppelte Hilfe.

Am Pfingsten wurde auf der Hochkopfhütte im Gau-raum eine Feketerie unseres Freis. Felschut, Freising, Ringstraße 18, wohl irrtümlich von einem Wanderfreunde mitgenommen. Um Rückgabe bzw. Mitteilung an den Benannten wird dringend gebeten.

Die neue Touristenkarten. Zusammenbrüche aus der Karte des Deutschen Reiches 1:100000, hat das bayrische topographische Büro herausgegeben und zwar 1. vom Tegenersee-Schliersee Gebiet, 2. vom Ammer-gauer-Walchenseer-Weitersteingebiet, 3. vom Berchtesgauer-gebiet und 4. von den Allgäuergebieten. Letztere sind die neuen Unterkunftsstätten am Hochkopf, am Soiernsee im Schüttelkar- und Soierapfingebiet sowie auf der Vereinsalpe bei Mittenwald, am Kramer-berg b. Garmsisch, am Fürschling, am Brunnenkopf im Ammergebirge und im Weinbachtal nicht als Unterkunftsstätten bezeichnet, sondern noch als Jagdhütten eingetragen. Die Karten sind in zahlreichen Buchhandlungen und Schrei.warengeschäften erhältlich, zum ermäßigten Preis 8—10 Mk. nur für unsere Mitglieder durch den Schriftleiter des Bergwanderer. Der Preis für die Tamheimerkarte mußte auf 10 Mk. erhöht werden.

Naturfreunde-Unterkunftsstätten im bayerischen Hochland und in Tirol.

Apeltalhütte, circa 1300 m ü. M. im Apeltal am hohen Gölz bei Berchtesgaden, Eigentum der Ortsgruppe Berchtesgaden, unbewirtschaftet. Schlüßel bei vorgeh. Ortsgruppe. Zugangsweg von Ködnitz über Vorderbraun-Berggasthaus. 2 Stb. Angelalpbütte, 1320 m ü. M. am H. Niesingberg südl. Geitan bei Schliersee (Richtung der Sektior-

Alpenland, Ortsgr. München). Im Sommer bewirtschaft. Almhütte mit Nachtlager.

Hochtopfhäuser, 1803 in d. M., auf dem Allacher Hochtopf 1320 m; über dem Südrand des Walchensees. Pachtung der Ortsgr. München, bewirtschaft. f. 100 Personen v. Mai—Okt. durch Ludm. Weichardt, Postablage Walchensee; Referent Gg. Volhard, München, Alte Heide (Kontinentaler). Einziger schöner Aussichtspunkt und leicht zugänglich, daher geeignet für bequeme Wanderer und Vereinsausflüge. Markierte Zugangswege: 1. Von Kochel über Ilfeld—Walchensee (Ost- oder Westufer)—Hochtopf, 5—6 Std. 2. Von Eschenlohe (Bahn München-Garmisch) durch Eschenal (für rüstigen Geher) Wachstobkamm—Walchensee—Einjedel (Zorlhans)—Hochtopf, 5 Std. 3. Von Wallgau über Vairerhals Jagdhäuser, 3 Std. 4. Von Zachenau über Niedernach u. Sackenbachalm, 3 Std. 5. Von Vorderriß i. Isartal aus, 3 Std.

Holzschneidhütte am Kirchsee, 700 m ü. M. nächst Neuberg. Eigentum der Ortsgr. Holzlehen. Vorzügliche Lage am Süß- u. hohen Schindelberg und am Südrand des alten Jellerwaldes. Empfehlungswerte Zugänge: Von Otterfing durch den Teufelsgraben zur Felleiselmühle und Kirchsee, 3 Std., oder vom Isartal über Thanning—Neichertshauseral—Schönegg—Dietramszell—Jeller Wald, ca. 5 Std.

Kaufenhütte im Schindergraben bei Schäftlarn im Isartal, 600 m ü. M. Eigentum der Ortsgr. München. Ständiger Hüttenwart Albert Zeiler und Frau. Referent Jos. Heltmeier, München, Mondstraße 28. Platz für zirka 70 Personen. Lieblingsplatz und Ferienheim der Münchner Naturfreunde und deren Familien. Zugangswege: 1. Mit Isartalbahn bis Hohenerschäftlarn, Ebenhausen, dann Fußtour über Kloster Schäftlarn und Brundenfischer, 1 1/2 St. 2. Mit elektr. Schnellbahn von München nach Grünwald, dann zu Fuß über Römerschauze, Mühltal und Brundenfischer (unterer Weg grün-rot markiert) oder über Daigfletten—Veigarten—Hochseite (oberer Weg rot-weiß markiert), beide 2 1/2—3 1/2 Std.

Kramerhütte, 1450 m ü. M. am Kramerberg bei Garmisch (Pachtung der Ortsgr. Garmisch-Partenkirchen), Hüttenwarte Samstag u. Sonntag zugegen, sonst Schlüssel bei Max Kranz, Garmisch (neben Stuttgarterhof). Bester Stützpunkt in halber Höhe zum Kramergipfel mit prächtigem Hochgebirgsparorama!

Naturfreundehaus auf der Musaueralp, 1370 m ü. M. im Raintal bei Füssen/Neutte. Eigentum d. Ortsgruppe München. Bewirtschaft. Mai—Okt. für 100 Personen, durch Ehepaar Franz Diebold. Postablage Musau, Tirol. Hüttenref. Fr. Kemmelmeier, München, Kenhauseralstr. 31/II. Abg. Standquartier in hochalpinen Umgebung, leichte bis schwerste Gipfelbesteigungen. Markierte Zugangswege: 1. Von Füssen über Weißhaus (bayer. Grenze, Grenzschneid)—Ulrichsbrücke—Musau—Achsel—Raintal, 3 1/2—4 Std. zum Unterk. Haus. 2. Von Pfrenten u. Nils u. Aggensteinhütte, Füssenersjöchl (Höhenweg)—Dito Mayrhütte—Naturfreundehaus, 7—8 Std. 3. Von Neutte über Frauensee—Raintal, 3 1/2 Std. 4. Über Wängle—Behrenalp—Behrenschöck—Sabachalp, 4 1/2—5 Std.

Hochtouristenhütte auf der Balseppalpe, 1100 m ü. M. Nächst dem Spitzingsee südl. von Neuhaus und Schliersee. Pachtung der Hochtouristenaktion Ortsgruppe München. Samstag u. Sonntag Hüttenwarte anwesend, übrige Tage Almbetrieb. Zugangswege von Neuhaus (Bahnhstation) über Spitzingjattel, 2 Std., oder von Tegernsee über Kälzjagl—Frendenreich—u. Fürstalm, zirka 3 Std.

Wimbachgriesshütte, 1927 m ü. M. im Wimbachtal b. Berchtesgaden (Pachtung der Ortsgr. München). Bis zur Vollendung des Erweiterungsbaues nur für 20 Personen Platz. Ref. Gr. Härtl, München, Zachenstr. 16. Hüttenwart Mich. Jentel. Einzige Hochgebirgswelt zw. Walmann- und Hochalpegruppen, ein Paradies für Hochtouristen. Zugangswege: 1. Von Bahnstat. Gmundbrücke bei Berchtesgaden u. Isant, Wimbachklamm u. Wim-

bachschloß zur Hütte, 1 Std. 2. Vom Königssee u. Bartholomäus über Zangasse, Untere u. Obere Bahneralp auf Trischbühlloch, dann Abstieg zur Hütte. 3. Vom Kirchbichlflatt mit Wirtshs. über Kematenalp und Wimbachscharte zirka 2000 m, Abstieg im Luserer Seilergraben zur Hütte (nur für Geübte und Begleitende).

Ortsgruppen-Mitteilungen

Allach. Obmann Karl Wentl, Allach, Badkolonie. Kassier Frz. Th. Dieltmaier, Allach 76. Vereinslokal Gasthaus Kapf. — Monatsversammlung jeden dritten Mittwoch im Monat.

Muggsburg, G. S. 1. Vorsitzender Karl Burger, Emilienstraße 19. I. Zuschriften an diese Adresse erbeten. 1. Kassier: Josef Schmid, Helmstedtstraße 6/A. Vereins- und Vortraglokal „Gasthaus zur Schwedenlinde“, Wolfgangstraße. Zusammenkunft jeden Mittwoch abends 7 Uhr.

Führeraktion. Obmann Max Wäthle, Ottostraße 4/A.

Auskünfte werden an den Vereinsabenden erteilt. Ausrüstungsgegenstände können täglich bei Schwarz Grotz. Nibel, Ebnerstr. 41 entnommen werden und eruchen wir die erlassenen Bestimmungen pünktlich einzuhalten.

Die Bibliothek steht allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung und bitten wir regen Gebrauch hievon zu machen. Bibliothekstunden sind tägl. von 5—7 Uhr bei Ferd. Greineder, Theresienstr. 11/III.

Bad Reichenhall. Obmann Max Koch, Grüttensteingasse 3. Kassier Martin Gilling, Sebastianigasse 6. Vereinslokal Gasthaus Grüttenstein.

Bad Tölz a. Isar. Obmann Peter Mayer, Leugrieserstr. 24/II.

Berchtesgaden. Obmann R. Schwarz, Königsstr. 27. Jugendleiter Jos. Jagelmaier.

Wobingen. Obmann Werner Daniel, Werkmeister, Feigwarenfabrik Schniglein.

Burghausen a. d. Salzach. Obmann K. Hasenpointner, Bahnhof 298.

Dachau, G. S. 1. Obmann Georg Schilling, Mittermaierstraße 1/A. Kassier Heinrich Weninger, Kolbstraße 6. Vereinslokal Brauerei Pörhammer. Vereinsabend jeden Mittwoch. Monatsversammlung jeden ersten Mittwoch im Monat. — Jugendgruppenleiter Mariebel Gg. — Hüttenreferent Mariebel Ant. in Günding, Elektrizitätswerk.

Hüttendienst im August und September: 6. Aug. Mariebel Georg u. Döninger Frz.; 13. Aug. Meier Hans u. Sedlmeier Th.; 15. Aug. Dettl Toni u. Sedlmeier Josef; 20. Aug. Kern Math. u. Bauer Friz; 27. Aug. Weminger Heinz u. Kraus Josef; 3. Sept. Pösch Georg u. Hörmann Ant.; 10. Sept. Pösch Ludwig u. Straßer Hans; 17. Sept. Kohlmeier Josef u. Voit Ant.; 24. Sept. Mariebel Hans u. Frau Lenz. — Voranzeige: Am 3. Sept. Eröffnung des Erweiterungsbaues im Garreis. Einladungen u. Programm ergehen an die Ortsgruppen u. Sektionen schriftlich.

Die Touren für August und September werden jeweils im Vereinslokal bekannt gegeben.

Zellwilling. Obmann Friz Ebert, Reichenhallerstraße 153.

Freising. Obmann W. Fleischhut, Ringstr. 18. Kassier P. Bauer, Ziegelgasse 314. Vereinslokal Gasthaus Peterhof. — Monatsversammlung jeden vierten Samstag im Monat.

Wanderungen im August u. September: 6. Aug.: Tagestour in die Tegernseer Berge. Ziel und Abfahrt wird per Zirkular bekannt gegeben. Führer Reiber. 12. Aug.: Abends 7 1/2 Uhr im Peterhof Monatsversammlung. 13. Aug.: Nachmitt. 3 Uhr Familienzusammenkunft im Peterhof. 19./20. Aug.: Berg-Tagestour. Ziel wird noch bekannt gegeben. 27. Aug.: 10-jähriges Jubiläumfest. (Näheres durch Zirkular.) 4. Sept.: Tagestour zur Hüttenöffnung der Dachauer Naturfreunde im Garreis. Abfahrt 4.45 Uhr früh nach Schleißheim, Dachau. Führer Bauer Peter. Gehzeit 6 St. Fahr-

preis 25 Mk. Badehofe und Anzug mitnehmen. Provisant. 2./4. Sept.: 3-Tagestour mit Vorabend. Abf. Freitag abends 10.30 Uhr nach Rempten-Fronten, Aggenstein, Höhenweg zur Schlide, Musauer Alp, Renschwanstein, Hohenschwangau, Rüssen. Führer Fleschhut. Fahrpreis 150 Mk. Anmeldeg. 8 Tage vorher beim Führer erforderlich. Fahr nötig. 10. Sept.: Halbtagestour. Abm. 2 Uhr nachm. v. d. Farnbrücke zur Negeran. Gehzeit 3 St. Führer Hänsleiner. 16./17. Sept.: Berg-Tagestour mit Vorabend, auch f. d. Jugend. Abf. 2 Uhr nach Schliersee-Neuhaus, Bodenschneid, Brecherhüh. Gehzeit 7 St. Proviant mitnehmen. Führer Lehnert. Fahrpreis 58 Mk. 23. Sept.: Abends 1/8 Uhr im Peterhof Monatsversammlung. 24. Sept.: Halb-Tagestour. Abm. 2 Uhr vom Gaswerk nach Wippenhausen, Haindsling. Gehzeit 3 St. Führer Best.

Jüssen. Obmann Joseph Fischer, Tirolerstr. 11/11. Aufschriften an Karl Hauser, Futtergasse 7/1. Vereinslokal Gasthaus zum Lamm, Reichenstr. 19.

Garmisch-Partenkirchen. Obmann Otto Frey, Garmisch, Zugspitzstraße 85/11. Vereinslokal Bahnhofrestauration Garmisch. Kassier Hans Grimm, Partenkirchen. — Zusammenkünfte jeden Donnerstag in der Bahnhofrestauration. Am letzten Donnerstag des Monats Versammlung.

Rettungswesen. Jeglichen Transport oder Vergung von Verunglückten im Wettersteingebirge übermittle man nur an „Stuttgarter Hof“, Garmisch, Tel. Nr. 68.

Prämerhütte. Referent: Hans Ebert, Garmisch. — Schüssel bei Max Krause, Garmisch, neben dem „Stuttgarter Hof“. Aufsicht für 6. Aug.: Reiter. 13. Aug.: Rubin. 20. Aug.: Niedersteiner. 27. Aug.: Strobl. 3. Sept.: Wendel. 10. Sept.: Krause. 17. Sept.: Grimm. 24. Sept.: kurz. — Der Ausbau (Schlafraum) der Hütte ist unter Dach und wird demnächst in Betrieb genommen werden. Der Ausbau des Aufenthaltsraumes beginnt alsbald.

Hochtouristenaktion. Geübte Freunde der Hochgebirgswelt eingeladen. Praktische Abende jeden Freitag im Knabenschulhaus. Berg- und Flachlandtouren werden nach freier Vereinbarung gemacht. Führer werden, wenn erforderlich, zur Verfügung gestellt.

Gesangsabteilung. Abungsabende jeden Mittwoch abends 8 Uhr im Knabenschulhaus Garmisch.

Günzburg a. D. Obmann Walter Müller, Günzburg a. D., Wätleplatz 359/1. Vereinslokal „Zum Secht“.

Gmund-Tegegnsee. Obmann Hieronymus Feichtner, Bahnhof. Kassier Benno Brand, Café Kobogen. Vereinslokal: Gasthaus Röd am Gassteig. Monatsversammlung jeden letzten Mittwoch im Monat. Abrige Mittwoch-Abende: Zusammenkunft im Vereinsheim. — Den Mitgliedern werden gegen Vorweis der Mitgliedskarte im Vereinsheim Speisen und Getränke zu lokalen Preisen verabreicht.

Holzkirchen. 1. Obmann Käver Sichelberger, Frühlingstr. 90/1/2. Kassier Fr. Wörner, Bahnhofstr. 117. Vereinslokal Gasthaus Kirchberger. Monatsversammlung jeden 2. Donnerstag i. Mon. Alle Touren und Abfahrtszeiten zu diesen werden im Vereinslokal bekanntgegeben.

Immenstadt. Obmann Herrn. Stark. Vereinslokal Weizenbierbrauerei.

Neuhausen. Obmann Daxer Jos., Hochstadtweg 5; Kassier Hans Maurer, Fabrikstr. 6/1. Vereinslokal Brauerei „Zum Lamm“. Am 1. Aug. u. 3. Sept. Monatsversammlung. Beginn 8 Uhr.

Wanderungen im August: 6. Tagestour nach Wörishofen. Ab 6 1/2 Uhr Cde Windelheimerstraße. Führerin Zrl. Verheimmüller. 13. Pilz-wanderung in den Germeringer Wald. Ab 6 1/2 Uhr von der Vertachbrücke. Führer Hans Maurer. 20. Tagestour zum Ammersee. Näheres an den Anschlagtafel. 27. Nachmittagsstour zur Moos-hütte. Ab 1 1/2 Uhr von der Vertachbrücke. Führer Zauner.

Wanderungen im September: 3. Nachmittagsstour nach Kirchzell. Ab 1 1/2 Uhr von der Vertachbrücke. 6. Abendwanderung. Ab 1 1/2 Uhr von der Heil- und Pflegeanstalt in den Klosterwald. Führer Daxer. 10. Tagestour Waldhaus Sachsenrieder Jost. Ab 6 Uhr von der Vertachbrücke. Führer Maurer. 17. Nachmittagsstour zum Eiberger See. Ab 1 1/4 Uhr von der Heil- und Pflegeanstalt. 24. Nachmittagsstour Bergmannshöh—Pfeilstanger Alpe. Ab 1 1/2 Uhr vom Länzelhölchen. Führer Daxer. — Zu allen Touren sind Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Rempten. Obmann Wilhelm Martin, Rempten, Traubenweg P. 10. Vereinslokal Stadus, Cde Fuchsblüh- und Reichthstraße.

Rochel. Obmann Josef Bischoff, Mittenwalderstraße 81, 1. Etod.

Saufen a. d. Salzach. Obmann Artur Meißner, Oberländerwerk.

Sindau i. Bodensee. Obmann Adalbert Spieler, Sindau, Carolinenstr. C 108. Vereinslokal Rest. Zeiß, Fischergasse.

Wemmingen. Obmann Otto Strobel, Weinmarkt 3. Vereinslokal Stadgarten, Kaiserprom.

Wiesbach. Obmann Friedr. Pfeiffer, Wiesbach Nr. 53.

Windelheim. Obmann Georg Wassermaier, Hohenschluggasse D 83.

München, G. B. 1. Vorsitzender Georg Schmid, Rothmundstr. 8/1 Seitenbau. Postfachkonto Nr. 2733 beim Postfachamt München. Aufschriften nur an den Vorsitzenden erbeten. Kanzlei, Vereins- und Vortraglokal der Zentrale: Thomasbräu, Kapuzinerplatz 5. Kanzleistunden Freitags von 6 bis 8 Uhr abends.

Die Beranstellungen werden im Bergwandlerer und durch die Presse bekanntgegeben.

Zu allen Veranstaltungen und beim Besuch unserer Vereinsstätten ist Mitgliedskarte (Jahresmarke 1922) mitzubringen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Führer-Sektion. Mitgl. (auch Damen), welche befähigt sind, Touren zu führen, sind aufs Freundschaftlichste eingeladen, ebenso werden Tourenvorschläge bereitwilligst entgegengenommen. Sitzungen jeden 4. Mittwoch im Monat in der Vereinskanzlei.

Hilfendienst in der Klausenhütte — „Schindergraben“ an Sonn- und Feiertagen mit Vorabenden. (An Wochentagen Hilttenwart anwesend. — September: 2.—3. Schmittner, Schrader, Kley. 9.—10. Schwarz, Piehler, Kehl. 16.—17. Busch, Gensheimer, Sommer. 23.—24. Zeidler, Pichorr, Köfner. 30. Sept. bis 1. Oktober: Weithauer, Frey, Rastmeyer. Oktober: 7.—8. Deckmaier, Kern, Ziemann. 14.—15. Glade, Weh, Schelling. 21.—22. Lettenbauer, Eisenreich, Schmid Jos. 28.—29. Dögele, Feldmeier, Baummeister. — Spenden für die Klausenhütte: F. T. Seubling 100 Mk, Ungenannt Giesing 50 Mk. Den Spendern unsere warmsten Dank. Mögen die guten Beispiele viele Gleichgesinnte finden.

Touren im Monat August: 6. Flachlandtages-tour. Abf. Starnbergerbahnhof 6.45 nach Starn-berg. Rückf. von Herrsching. Tour Starnberg-Landsfetten—Andechs—Herrsching; Gehzeit 5 St. Führerin Julie Frey. 5./6. Rab- und Bergtour mit Vorabend. Freisen Samstag nachm. 2 Uhr Endstation Linie 6 Thalkirchen. Tour Thalkirchen—Wolfratshausen—Rochel—Ursfeld—Walchen-see—Altlach (Rab einsteigen). Bergtour zum Hoch-topf, zurück per Rab nach München. Führer Reif Otto. 12./13. Bergtagesstour mit Vorabend. Abf. Samstag 2.28 Postkirchenerbhf. nach Neuhaus. Rückf. Neuhaus. Ambrisch Hochtouristenheim nach Valey—Traunskalm zum Schinder, Abf. durch Schinderkar. Gehzeit 9 St. Führer Schneider Georg. 12./13. Bergtagesstour mit Vorabend. Abf. Samstag 6.20 Startalbhf. nach Rochel, Rückf. von Rochel. Tour Rochel—Ursfeld—Einsiedel—Kraun-

Schöttlkarzspitze und zurück. Gehzeit 14 St. Führer Fleischmann Friedr. 19./20. Bergtages-tour mit Vorabend. Abf. Samstag 2.28 Holzschirnerhbf. nach Kuffstein. Rückf. von Kuffstein; Tour Vorder-faiferfelden—Pyramidenspitze—Strippenloch—Güterbärenbad—Kuffstein. Gehzeit 14 St. Führer Birle Friz. 19./20. Bergtages-tour mit Vorabend. Abf. Martalbhf. 2.40 nach Benediktbeuern. Rückf. von Idz; Tour Dinginger Hütte—Vendiktenwand und zurück; Gehzeit 9 St. Führer Hüfel Walter. 20. Flachlandtages-tour. Abf. Hauptbhf. 5.31 früh nach Dachau. Rückf. von Dachau; Tour zur Natur-freunde-hütte im Garreis und zurück. Gehzeit 3 St. Führer Yang Mich. 26./27. Hochtour mit Vorabend. Abf. Samstag 2.35 nach Garmisch. Rückf. von Garmisch. Tour Höllental—Bugs-pitze—Wiener Reustädter Hütte—Garmisch; Gehzeit 12 St. Führer Schmid und Schäffler. 26./27. Flachland-tages-tour. Abf. Mittersendling 5.15 früh nach Otterfing. Rückf. Holzschirner; Tour Otterfing—Holzschirner—Reitberg und zurück. Gehzeit 6 St. 3 St. Führer Yang Mich. 26./27. Hochtour mit Vorabend. Abf. Samstag 2.28 Holzschirnerhbf. nach Tegernsee, Rückf. von Tegernsee; Tour Wal-berg—Planenstein—Tegernsee. Gehzeit 9 St. Führer Agner Lubw.

NB. Touren im September werden durch die Presse bekanntgegeben.

Jugendgruppe. 6. Aug. Flachlandtour. Deisenhofen—Ulfental—Gornstein—Alauze—Günwalb. Abfahrtszeit nach Besprechung. Führer Kahl. 12. mit 13. Aug. Bergtour m. Vorabend. Wallberg—Sehberg—Riffertogel—Planenstein—Tegernsee. Ab-fahrt Samstag 7.15 abends bis Tegernsee. Führer wird bestimmt. 26. mit 27. Aug. Bergtour m. Vorabend. Bayerischzell—Trautben—Brünstein—Oberandorf. Abfahrt 2.28 nachm. bis Bayerischzell. Führer Vierle. Bekanntgabe der Jugendtoure-n im September am Vereinsabend und durch Tages-zeitung.

Pasing. Obmann Gottfr. Horn, Wörschhoferstr. 3/0. Vereinslokal: Drauerel Pasing. Sektionslokal u. Sektionsabende der Hochtouristen Montags, der Photojektion Freitags im Gasth. zur Feuerwache. Versammlungen und Vereinsabende jeden Mit-twoch abends 8 Uhr.

Peiffenberg. Obmann Jakob Hauschmeier, Peiffenberg Nr. 120. Vereinslokal zum Weißbräu von Josef Plöb, Bahnhofstr. Jeden Mittwoch Ge-sellschaftsabend und jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung.

Penzberg. Obmann Heinrich Baumgartner, Karstr. 5. Zuschriften an Josef Reindl, Bezirks-sonium.

Fronten (Allgäu). Für Fronten-Dorf Obmann Wilhelm Wagner in Reßelwang; Vereinslokal Gasthaus Krone. Fronten-Nied Bahnhof-hotel (beide bieten den Naturfreunden Übernach-tungs-gelegenheit).

Frien a. Chiemsee. 1. Obmann Lorenz Winkler. Kassier S. Wehl. Zuschriften an L. Winkler, Frien a. Ch. Vereinslokal „Weiß-Bräuhaus“ von Straßer.

Versammlung jeden 2. Donnerstag im Monat. Außergewöhnliche Versammlungs-bekanntgabe durch Anschlagtafel am Bahnhof.

Heiderthshofen. 1. Obmann Rito Müller, Hs.-Nr. 35. Kassier Josef Herbst, Hs.-Nr. 75. Ver-einslokal Gasthof „Dirner“. — Monatsversamm-lung jeden letzten Samstag im Monat. Alle Sam-s-tage Gesellschaftsabend.

Wanderungen und Touren werden im Vereins-lokal durch Anschlag bekanntgegeben.

Hosenheim. 1. Obmann Gerold Josef, Steinböckstr. 3/1, Tel.-Auf Nr. 323 an Werktagen von 8—12 u. 2—6, an Samstagen von 8—1 Uhr. Kassier Kur-maier Sebastian, Hl. Geiststr. 2a/II. — Vereins-lokal Perulphnerkeller, Tel.-Nr. 58. — Monats-versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat, jeden weiteren Donnerstag Gesellschaftsabend. Be-ginn 8 Uhr.

Rettungsausschuss (Obmann Hans Barth, Aulnigstraße 11/0). — Bergwacht (Obmann Gerold). — Bezirksobmann Friedrich Erd-mannsdorffer, Hafnerstr. 3/II. — Kuffstel-tion Obmann Scheneregger.

Wanderungen im August: 5./6. Hofan. Abfahrt Samstag 3.12 nachm. Führer Euthum. 13. Besuch der Ausstellung in Wiesbad. 13. Bichler-see. Abfahrt 5.40 früh nach Fischbach. Führer Barth. 15. Langenbühlenersee. Abfahrt früh nach Endorf. Führer Kurmaier. 19./20. Fendling. Ab-fahrt Samstag 3.12 nach Kuffstein. Führer Euthum. 26./27. Pyramidenspitz. Abfahrt Samstag 3.12 nach Kuffstein. Führer Christof. 27. Breitenstein. Ab-fahrt 4.55 früh nach Feilsbach. Führer Barth. 27. Spitzstein. Abfahrt 5.40 früh. Führer Ger.

Schliersee-Gausham. Obmann Hans Hoffi, Hans-ham, Schliersee-str. 11.

Schwaben. Obmann J. Kautl. Hs.-Nr. 81.

Sonthofen. Obmann Martin Ehrhardt, Rathaus.

Starnberg. Obmann Gg. Schmid, Leutstettener-str. 33 1/3. Vereinslokal „Unterbräu“.

Teufeldorf bei Traunstein. Obmann Jos. Brandl, Hs.-Nr. 54 1/2a. Vereinslokal Schützenwirt.

Tuttlingen. Obmann Karl Ziegler, Wäldermeister.

Weilheim. Obmann Martin Straßer, Weilheim, obere Stadt 557/II. Vereinslokal Gasthaus Früh-lingsgarten, Nähe Bahnhöf. — Monatsversamm-lung jeden 1. Freitag im Monat.

Kein Laden

Kein Laden

Photograph. Apparate

gebraucht und neu, sowie alle Bedarfsartikel in größter Auswahl

Max Stiehl, Zweibrückenstr. 1/1

Kein Laden

Kein Laden

Ski-, Berg- und Wandersport:

Ski-Bindungen
 „ Stöcke
 „ Seehundfelle
 „ Wachs
 „ Handschuhe
 „ Harsteisen
 „ Reparaturzeug
 Windjacken
 Hosenträger

Rucksäcke
 Wickelgamaschen
 Schweizermesser
 Kompass
 Aluminiumkocher
 Proviantbüchsen
 Feldflaschen
 Thermosflaschen
 Schuhöl

Reiseartikel,

Sattler- und Lederwaren:

Reise-Taschen
 Hand-Taschen
 Damen-Taschen
 Besuchs-Taschen
 Berufs-Taschen
 Akten-Taschen
 Schein-Taschen
 Zigarren-Taschen
 Brief-Taschen

Koffer
 Geldbörsen
 Schulranzen
 Schulmappen
 Fußball
 Faustball
 Schlagball
 Gamaschen
 Sportgürtel

Prompter Versand auch nach auswärts

Anfertigung · Reparaturen

Sattler-Genossenschaft München

Augustenstraße 1, Ecke Karlstraße
 Telefon 51 837

Pernlohnkeller **Rosenheim**

wird allen durchreis. Naturfreunden in Empfehlung gebracht.
Schattiger Garten, gute Küche,
bestes Löwenbräu, hell und dunkel.
Vereinslokal der Ortsgruppe Rosenheim.

Münchener Volksbuchhandlung

Fritz Dieling, Pestalozzistraße 27
Sämtliche Variet., Gewerkschafts-, Alpine,
technische und schone Literatur
Abonnement
auf „Der Alpenfreund“, „Deutsche Alpenzeitung“,
„Kosmos“ usw. werden stets entgegen genommen
Bei Bücheranschaffungen gewähre gerne
Zahlungserleichterungen.

THOMASBRÄUKELLER

Kapuzinerplatz 5 Verkehrslokal der Naturfreunde
Jeden Sonn- und Feiertag von 4--11 Uhr:
Grosse Doppel-Konzerte
Gemütliches Bräu-Stübli Originelles Klosterstübli
Beste bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit / Täglich Weiß-
und Bratwürste
Klemens Hausteil, Restaurateur.

Dachau Brauerei Hörhammer

Gasthof
Pächter: Alois Zwicknagel
Vereinslokal der Naturfreunde
empfiehlt seine Saallokaltäten mit Nebenzimmern, Café: kal
und Veranda mit prächtiger Aussicht.
Gute Biere aus der Schloßbergbrauerei, gediegene Weine
und ausgezeichnete Küche.

Echte Bruyèrpfaffen

Stag * Halbblau Bruyèr- und Porzellan-Pfeifen * Esfigreite:
Kohle * Köpfe * Weiser * Spigen
Ausführung von Reparaturen
Tabak Zigarren Zigaretten

Ewald Keif / Schleißheimerstraße 6
(Wein Stiglmeierplatz) Gründungsmitglied der Naturfreunde

Hamburger Zigarren, Rauch-, Kau-, Schnupf-Tabak

LUDWIG PICKELMANN

Größte Ausw. in Zigaretten überaus beliebter Marken
Sendlingerstr. 20 **München** Telefon 24 404
Gewossen und Vereinen bestens empfohlen!

Das maßgebende Einkaufshaus

für Naturfreunde in

Bergsport-Ausrüstung u. Bekleidung

ist das bestens bewährte

Meine

Spezialitäten!

Herren-
Manchester- u.
Loden-
Sport-Anzüge

Kletter-Anzüge
u. Hosen

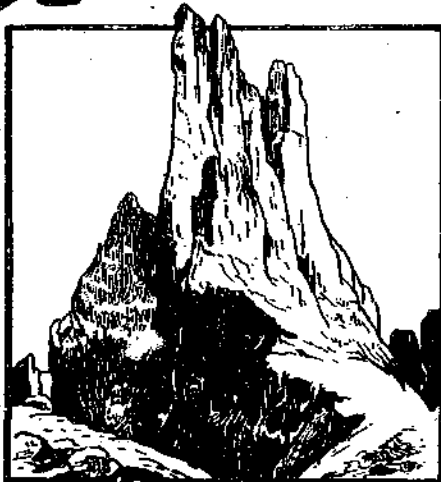
Damen-
Loden-Kostüme

Röcke u. Sport-
hosen

Herren- u. Damen-
Bozner-Mäntel
und Pelerinen

Herren- u. Damen-
Regenhaut
Mäntel u. Pelerinen

Sporthaus



Schuster

MÜNCHEN

ROSENSTR. 6

Meine

Reklame-Angebote!

Herren- u. Damen-
Rucksäcke
für Hochtouristen
und Wanderer

Herren- u. Damen-
Lodenhüte
und Mützen zum
Wandern und
Klettern

Herren- u. Damen-
Berg- u. Wander-
Schuhe

Haferl-Schuhe
handzweigenäht

Sport-Stutzen
aus unentölter
Schafwolle

Aluminium-
Kocher- u. Feld-
flaschen

Viele Anerkennungen * Fachmännische Bedienung.

Lieferant verschiedener Ortsgruppen!

Langjähriges Mitglied der Naturfreunde!